

Neues Leben für das Biotop

Vor genau zehn Jahren wurden die ersten Pläne geschmiedet, die in Fintel zu einem Erlebnisbiotop führen sollten. Mittlerweile ist das Biotop fast in Vergessenheit geraten – um es wieder zu beleben, bedarf es einiges an Aufwand.

VON JUDITH TAUSENDFREUND

Fintel – Ursprünglich war es Erika Vauk, die gemeinsam mit Hans-Joachim Schmidt, die Kinderakademie in Fintel gründete. Sie war es, die das Vorhaben „Erlebnisbiotop“ ins Leben gerufen hatte. Vauk verstarb jedoch 2017 und 2020 kam die Coronapandemie – beide Umstände sorgten dafür, dass die Arbeiten im Biotop zwischenzeitlich zum Erliegen kamen. Doch nun ist es geschafft, nach mehreren Anläufen, gibt es mit Sabrina Zimmer und Eva-Maria Backhaus wieder zwei Menschen, die sich federführend um die Kinderakademie kümmern. Hans-Joachim Schmidt hat daher jetzt die Idee, auch das Biotop wieder zu erwecken. Denn hier ist seit drei Jahren nichts bewegt worden.

„32.000 Euro stecken in dem Projekt, wir wollten und wollen den Kindern damit die Natur näherbringen“, so Schmidt. Dieses Ziel steht auch jetzt wieder im Vordergrund der Bemühungen. Das Biotop als solches gibt es nach wie vor, es befindet sich auf dem Gelände des Heimathauses. Ein angelegter Fußweg führt hinein in den leicht zugewachsenen Bereich. Ursprünglich wurden Hochbeete angelegt, es gab Klanghölzer, zahlreiche Informationsschilder wurden aufgestellt. Ein Steinhaufen für Amphibien wurde angehäuft. Auch einige Tiere aus Holz wurden aufgestellt, viele kleine Details umgesetzt.

Nicht nur EU-Gelder, sondern auch eine Reihe von Firmen, die Volksbank und Sparkasse Scheeßel sowie einige Privatpersonen beteiligte sich damals als Sponsoren. Mehr als 300 heimische



Das Biotop in Fintel soll wieder gepflegt werden, auch die Informationstafeln sind zu erneuern.

Sträucher und Bäume wurden gepflanzt. Eine Brücke, ein Wassergraben sowie ein Teich und Barfußweg wurden angelegt – das Erlebnisbiotop sollte sogar Teil eines Wanderweges durch Fintel werden, es ist auch Teil des Wümmen-Radweges.

Um wieder Schwung in die ganze Sache zu bekommen, hatte Schmidt bereits mehrere Aufrufe organisiert. Denn er sucht ehrenamtliche Helfer, die Lust haben, das grüne Kleinod wieder mit Leben zu füllen und hier alles auf Vordermann zu bringen. „Erstmal haben sich aber nur Menschen aus unserem Freundeskreis gemeldet.“ Am Ende des Tages trage die Gemeinde

Fintel die Verantwortung für das Areal – dementsprechend wurde das Thema jüngst auch im Ausschuss für Dorfleben vorgestellt. „Jetzt ist Ruhezeit, aber wir wollen die Pflege unbedingt wieder aktivieren.“ Im Oktober gebe es

32.000 Euro stecken in dem Projekt.

Hans-Joachim Schmidt

alljährlich eine Aktion zur Dorfverschönerung, die solle sich diesmal auf das Gelände des Biotops konzentrieren, so Schmidt weiter. Auch der Barfußpfad soll dann wieder auf Vordermann gebracht



Hans-Joachim Schmidt erläutert die Breite der ursprünglichen Wege.

FOTOS: TAUSENDFREUND

werden. Zudem fehlt bei einer der Brücken, die über den Wassergraben verlaufen, ein Geländer. Ein Aspekt, der noch zu klären ist, betrifft die Tatsache, dass der Teich bislang nicht gegen das Erdreich abgesichert ist. Oft verwendet man hierfür eine starke Folie, diese ist damals aber nicht verlegt worden. In großen Hitzeperioden versickert das Wasser. „Eine Folie ist eigentlich widersinnig mit Blick auf das natürliche Umfeld“, so Schmidt. Andere Lösungen seien aber eben sehr teuer. Beschlossen wurde in der Sache vonseiten der Gemeinde noch nichts.

Schmidt betont, dass das Areal der Öffentlichkeit zur

Verfügung steht, auch eine zusätzliche Einrichtung am Schafstall zählt er auf. „Die Kinder nehmen das auch super an, die sind begeistert“, weiß er auch. Das weiß auch die Gemeinde. Fintels Bürgermeister, Claus Aselemann (CDU), bestätigt, dass die ganze Anlage im Herbst wieder auf Vordermann gebracht werden soll. Dann könne man mit der Motorsäge arbeiten und den Umweltag nutzen, hohe Kosten sieht Aselemann in dem Zusammenhang mit dem Biotop nicht auf die Gemeinde zukommen. Nur die Sache mit der Teichfolie, die müsse man noch mal mit Hilfe externer Fachleute klären.

Tempo 30 in Bartelsdorf bleibt vorerst bestehen

Der Landkreis hat die Ortsdurchfahrt mit Splitt ausgebessert / Sanierung ist noch nicht terminiert

VON TOM KREIB

Bartelsdorf – In Bartelsdorf hat der Landkreis Rotenburg vor Kurzem die Ortsdurchfahrt ausgebessert. Die Schilder, die das Tempo seit ein paar Monaten auf 30 Stundenkilometer begrenzen, bleiben jedoch stehen, erklärt Landkreissprecherin Christine Huchzermeyer. auf Nachfrage der Kreiszeitung.

Es habe sich bei den Arbeiten nur um Reparaturen mit Splitt gehandelt, sagt sie. Damit seien die oberflächlichen

Schäden ein Stück weit behoben worden. Aber: „Die Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h mit dem Hinweis auf Straßenschäden bleibt bis auf Weiteres stehen, weil die Straße viele Unebenheiten aufweist und daher insbesondere für Motorradfahrer Gefahren mit sich bringen kann“, so Huchzermeyer. Wann richtig saniert wird, steht nicht fest: Die Ortsdurchfahrt in Bartelsdorf sei erst in einigen Jahren für eine komplette Sanierung vorge-

sehen. Bis dahin könne nur mit Ausbesserungen – so wie jetzt – gerechnet werden, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Sanierungsarbeiten stehen in diesem Jahr aber noch in der Nähe an. Wie der Landkreis mitteilt, wird die K224 von Veersebrück Richtung Bartelsdorf ausgebessert. Die Arbeiten sollen im Herbst durchgeführt werden. Mit größeren Verkehrsbehinderungen sei nicht zu rechnen. Eine Ampel werde ausreichen, um den Verkehr zu regeln.



In Bartelsdorf bleibt es bei Tempo 30.

FOTO: KREIB



Die Schützenköniginnen und -könige aus Fintel.

FOTO: PRIVAT

Fintels neues Schützenkönigshaus

Fintel – Das neue Königshaus des Finteler Schützenvereins steht. Schützenkönig ist Ingo Ruschmeyer und Vizekönig Heiko Rook. Der neue Jugendkönig ist Adrian Wendlandt. Kinderkönigin ist Michelle Neitzel mit dem Vize-

Kinderkönig Elias Ruschmeyer. Für die Altersklasse der Zwerge hat sich Julius Boelter den Königstitel erschossen, Emillia Brünning ist Zwerge-Vize-Königin. Gästekönigin ist Jördis Carstensen. Den Titel Königin der Königinnen

für darf nun Karin Rook tragen. Der Beste Schütze war Stefan Boelter. Den Er und Sie Pokal schossen Karin und Heiko Rook. Der Adjutantepokal ging an Hans-Joachim Schier und der Firmenpokal ging an Edeka Ahrens.

IM BLICKPUNKT

Historische Aufarbeitung der Todesmärsche

Scheeßel – Unter dem Titel „Vor aller Augen. Die Todesmärsche durch Nordwestdeutschland im April 1945“ veranstaltet das Heimatmuseum Scheeßel am 15. August, ab 19 Uhr, einen Vortrag des Historikers Dr. Marcus Meyer. Die Todesmärsche in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs gehören zu den größten Verbrechen der Nationalsozialisten. Aufgrund der näher rückenden Fronten veranlasste die SS die Räumung der Konzentrationslager. In Nordwestdeutschland wurde das KZ Neuengamme mit seinen Außenlagern aufgelöst. Die Häftlinge wurden unter katastrophalen Bedingungen in Viehwaggons und zu Fuß in die Auffanglager in Bergen-Belsen, Wöbbelin und Sandbostel verschleppt. Wer den Strapazen nicht gewachsen war, wurde erschossen oder starb an Entkräftung. Ihr Weg führte die Häftlingstrecks mitten durch Ortschaften und Gemeinden im Elbe-Weser-Dreieck. Anwohner wurden Zeugen dieser sichtbaren Verbrechen. Meyer studierte Geschichte, Soziologie und Politologie an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Bremen, promovierte an der Universität Hamburg. Er ist wissenschaftlicher Co-Leiter des Denkort Bunker Valentin in Bremen-Farge. In seinem Vortrag wird er die Todesmärsche historisch einordnen und anhand von erschütternden Dokumenten und Bildaufnahmen aus dem Elbe-Weser-Dreieck dokumentieren. Die Veranstaltung findet im Kunstgewerbehaus auf dem Meyerhof in Scheeßel statt. Der Eintritt ist frei. VOC

Offener Garten in Westervesede

Westervesede – Die Möglichkeit, auf Gartenexkursion zu gehen, haben Besucherinnen und Besucher im ehemaligen Wohngarten der Familie Fischer in Westervesede. Am 4. August, 11 bis 17 Uhr, ist der Garten (Im Köhlhofe 13a) geöffnet. „Erleben Sie einen Garten im Wandel. Der ehemalige Familiengarten wurde im Laufe der Jahre zu einem Wohngarten umgewandelt. Nach dem Abschied von Schaukel und Sandkasten ist eine Strandecke mit Strandkorb an einem kleinen Goldfischteich entstanden. Hochbeete nehmen nun den Platz ein, wo früher gespielt wurde“, heißt es in der Ankündigung. Neben Kaffee und Kuchen werden ein Pflanzenverkauf und selbstgebackene Gartendeckel angeboten. VOC

Kontakt

Redaktion Scheeßel (04261)
Judith Tausendfreund 72-321
Tom Kreib 72-325

redaktion.rotenburg@kreiszeitung.de

Zeitungszustellung (gebührenfrei) 0800 4242 580

Gewerbliche Anzeigen 72-412